

apex **INSPIRE**

3. GLOBALER INTERDISZIPLINÄRER KONGRESS + EXPO
Für Fachkräfte im Gesundheits- und Sozialwesen

Quelle: Apex Social



Auf der apexINSPIRE werden Referent*innen aus Wirtschaft, Industrie, Politik und der Gesundheitsbranche zu hören sein.

Be inspired

apexINSPIRE Kongress + Expo → Es ist wieder so weit! Am 30. März 2022 gibt es zum dritten Mal die Möglichkeit, bequem vom Sofa aus und ohne Maske am globalen interdisziplinären Kongress + Expo apexINSPIRE teilzunehmen. Es werden über 10 000 Teilnehmende erwartet: Schüler*innen und Studierende, Lehrkräfte und Professor*innen, Fachkräfte aus dem Gesundheits- und Sozialwesen sowie renommierte Referent*innen aus Wirtschaft, Industrie, Politik und der Gesundheitsbranche.

Von 9 bis 19 Uhr gibt es die Möglichkeit, sich auf der Veranstaltungsplattform „hopin“ Vorträge aus Wissenschaft und Praxis anzusehen, mit anderen Fachkräften in den Dialog zu treten und die Referent*innen mit Fragen zu löchern. Zusätzlich können sich die Lernenden an zahlreichen Ausstellerständen mit thematisch relevantem Hintergrundwissen und Weiterbildungsmöglichkeiten versorgen.

Weitere Informationen zur Veranstaltung wie das detaillierte Programm stehen hier bereit: www.apexINSPIRE.org. Apex Social

Beliebtester Beruf unter Frauen

Ausbildung zur MFA → Eine aktuelle Auswertung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) hat ergeben, dass der Beruf der Medizinischen Fachangestellten (MFA) 2021 unter den Frauen in Deutschland der beliebteste Ausbildungsberuf war. Insgesamt entschieden

sich im vergangenen Jahr mehr als 17 000 von ihnen für diesen Karriereweg. Expert*innen hoffen, dass diese Welle dem Fachkräftemangel an MFA in den kommenden Jahren positiv entgegenwirken kann. Weitere Details dazu gibt es hier: bit.ly/BIBB_2021. mru

Wussten Sie, dass ...

... Schäfchenzählen zum Einschlafen nicht empfohlen wird? Besser als Liegenbleiben ist es, noch mal aufzustehen und sich zu beschäftigen, bis man wirklich müde ist. Dabei sollte man jedoch das Blaulicht von Handydisplays meiden, da dieses die Produktion des Schlafhormons Melatonin behindert. mru



Das kindliche Spiel im Mittelpunkt der Forschung

PhD-Programm in Europa → Das P4PLAY Marie Skłodowska-Curie Innovative Training Network ist ein europäisches Promotionsprogramm in Occupational Science für Ergotherapeut*innen. Es handelt sich dabei um eine Kollaboration zwischen den Abteilungen für Occupational Science und Ergotherapie des University College Cork in Irland, der Lulea University of Technology in Schweden, der Queen Margaret University Edinburgh in Schottland sowie der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften in der Schweiz.

ergopraxis hat bei Sabine Vinçon, PhD-Kandidatin an der Queen Margaret University Edinburgh und am University College Cork, nachgefragt, wie sie zum Doktoratsprogramm kam und welche Inhalte sie dabei vor allem beschäftigen und faszinieren. Weitere Infos zum Programm: www.p4play.eu. *mru*



Quelle: Sabine Vinçon

Nachgefragt bei Sabine Vinçon

Frau Vinçon, wie kam es dazu, dass Sie an P4PLAY als PhD-Kandidatin teilnehmen?

Als ein von der EU gefördertes Programm (Horizon 2020) gab es einen weltweit offenen Bewerbungsauftrag und einen anschließenden Bewerbungsprozess. Ich habe das große Glück, dass ich nun seit Anfang letzten Jahres als eine von acht international Studierenden Teil des P4PLAY-Teams sein darf. Ich bin sehr dankbar, dass ich mich nun gemeinsam mit meinen Kolleg*innen drei Jahre voll auf die Forschung konzentrieren kann und dabei mit Schottland

und Irland zwei tolle Länder und Kulturen kennenlernen darf.



Ich ergründe die Occupational Science.

Welche Inhalte finden Sie besonders spannend oder praxisrelevant?

Wir rücken mit unseren Projekten rund um die vier Ps (People, Place, Policy, Practice) das kindliche Spiel in den Mittelpunkt unserer Forschung. Obwohl Spielen ein UN-Kinderrecht ist und für das Wohlbefinden und die Entwicklung der Kinder elementar ist, findet es trotzdem in unserer Gesellschaft zu wenig Bedeutung. Ich glaube, es ist auch für die Ergotherapie bedeutsam, diese zentrale Betätigung des Kindes mehr in den Fokus zu rücken.

Die Schwerpunkte meines Projekts sind Policy and Play. Ich werde dabei Spiel als Betätigung in einem größeren Rahmen als komplexes System betrachten. Wir erfahren ja alle immer wieder, wie wichtig unsere Betätigungen für uns sind. Dabei ist es relevanter denn je, diese dabei nicht isoliert, sondern als komplexes System – beeinflusst von individuellen Faktoren, Gesellschaft und Politik – zu betrachten.

Warum glauben Sie, dass ein PhD-Programm in Occupational Science notwendig ist?

Ich fühle mich derzeit sehr an meine ersten Jahre als Ergotherapeutin erinnert. Damals war die betätigungs- und klientenzentrierte Arbeit der wichtigste Meilenstein für meine zukünftige Arbeit und mein Berufsverständnis. So ähnlich geht es mir gerade mit der Occupational Science. Ich befinde mich erst am Beginn der Reise, diese zu ergründen. Dabei bin ich davon überzeugt, dass sie eine wichtige Bezugswissenschaft für die Ergotherapie ist und in der Zukunft noch stärker sein wird.

Die Fragen stellte Julia Mischner.

Infos zu Verordnungsmöglichkeiten

Rheuma-Merkblatt → Menschen mit Rheuma haben häufig chronische Schmerzen an verschiedenen Körperstellen. Die Erkrankung entwickelt sich in vielen Fällen über Jahre unbemerkt, und erst spät erhalten Betroffene Ergo- und Physiotherapie. Die Heilmittelbehandlungen sind jedoch meist essenziell, um den Klient*innen ein möglichst selbstständiges und schmerzfreies Leben zu ermöglichen.

Um die Verordnung der Therapien leichter zu gestalten, hat die Deutsche Rheuma-Liga ein Merkblatt veröffentlicht, das Menschen mit Rheuma darüber informieren soll, „ob und welche Heilmittel ihnen bei ihrem Krankheitsbild zustehen und in welchem Umfang. So können sie ihr Recht auf eine umfassende Gesundheitsversorgung, die für sie existenziell ist, einfordern“, erklärt Marion Rink, Vizepräsidentin der Deutschen Rheuma-Liga. So wissen beispielsweise viele Ärztinnen und Ärzte nicht, dass es die Möglichkeit gibt, bei dauerhaftem Heilmittelbedarf eine Verordnung für zwölf Wochen auszustellen. Mit einer solchen Verordnung hätten die Klient*innen weniger Aufwand und geringere Zuzahlungskosten. Dies und weitere Themen können Betroffene nun mithilfe des Merkblatts bei ihren verordnenden Ärzt*innen ansprechen.

Weitere Infos sind hier zu finden: bit.ly/Merkblatt-Rheuma-Liga. *mru*

★ Cochrane-Newsletter

Evidenz-Happen

Das Cochrane-Forschungsnetzwerk versendet in regelmäßigen Abständen Newsletter mit Reviews und Zusammenfassungen aktueller wissenschaftlicher Arbeiten, je nach Fachgebiet sortiert – auch für den Heilmittelbereich: bit.ly/Cochrane_Newsletter. *mru*